

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 261 (1982)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Dulks versuchen, die Lücke auszufüllen, die der Tote hinterlassen hat, eroberten sich den Raum, den Georges so stark — manchmal sicher auch unduldsam und eigenmächtig — beansprucht hatte. Die Suche nach einem Menschen und der eigenen Vergangenheit. Brennend interessiert, blätterten die Söhne die Akten ihres Vaters durch, die Skizzenbücher, Briefe, Fotos. Und erst jetzt, bei der ersten Begegnung mit einem Toten, seinem Geist und seiner Hinterlassenschaft, begann sich Georges Dulk richtig kennenzulernen. Der ewige Zwiespalt zwischen Gymnasiallehrer und Künstler, zwischen Pflicht und Neigung, zwischen äusserlicher Ruhe und innerer Unruhe hatte ihn schliesslich zerrissen; das innere, fiebrige Wuchern wurde zu stark.

Eines Abends, im Sommer 1980, kam er spät nach Hause, vom Wald her, mit verdreckten

Kleidern. Hatte er den Hühnerfuchs verfolgt; war die Wildheit in ihm durchgebrochen? Er war unfähig zu sprechen. Diagnose: Hirnschlag. Weitere folgten später im Spital. Georges Dulk, der sein Leben lang in Bewegung war, konnte sich plötzlich nicht mehr bewegen, konnte nicht mehr sagen, was er wollte. Die Söhne machten Körperübungen mit ihm; es kam zu rührenden Szenen, zu später Versöhnung. Nach einer Phase tiefer Depression, in der Georges das Essen verweigerte und im Gitterbett lag, versank er in Bewusstlosigkeit. Sein Gesicht sei damals friedlich und entspannt gewesen. Ein gespenstischer Sonntagnachmittag.

Frau Dulk führte uns noch durch das Atelier und den Keller. Unzählige Bilder sind hier gestapelt. Frau Dulk wird die treue Hüterin bleiben, die sie immer war.

Die feinen Spezialitäten der Butterzentrale Gossau:



Butterzentrale Gossau

z. B. Appenzeller-Rollenbutter

Diese Vorzugsbutter ist eine Spezialität von ganz ausgezeichneter Qualität. Etwas ganz Besonderes. Eine Butter mit kräftigem Geschmack, genau so, wie sie Butterkenner und Butterliebhaber schätzen. Ein Versuch wird Sie überzeugen.